Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Oehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 93. **Mittwoch, den 18. November 1896.** **6. Jahrgang.**

Bekanntmachung.

Mit Ende dieses Jahres scheidet aus der hiesigen Gemeindevertretung ein Drittteil der Ausschußpersonen aus und macht sich demzufolge eine Ergänzungswahl nötig und zwar

2 Ausschußpersonen aus der 1. Klasse,
1 „ „ „ 2. „ und
1 „ „ „ Klasse der Unansässigen.

Die Wahl findet für die **Ansässigen** (1. und 2. Kl.)

Sonnabend den 5. Dezember d. J.
von nachmittags 4 bis abends 7 Uhr

im Gasthof zum „**Anker**" allhier, dagegen für die **Unansässigen**

Sonntag den 6. Dezember
von nachmittags 3 bis abends 6 Uhr

ebendaselbst statt.

Die Ausscheidenden sind wieder wählbar.

Die Abgabe der Stimmzettel hat genau in der oben gedachten Zeit zu erfolgen; dieselben müssen mit dem Vor- und Zunamen sowohl wie auch mit der Brd.-Kat.-Nr. des zu Wählenden versehen sein.

Nach den Bestimmungen der rev. Landgemeindeordnung vom 24. April 1873 und dem Abänderungsgesetz vom 24. April 1886 sind im Allgemeinen stimmberechtigt alle Gemeindeglieder, welche die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen, sowie das 25. Lebensjahr erfüllt, im Gemeindebezirk ansässig oder daselbst seit wenigstens 2 Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben.

Die Fälle dauernder oder vorübergehender Ausschließung vom Stimmrecht sind im § 35, die Gründe der Ablehnung der Wahl im § 38 der rev. Landgemeindeordnung bezeichnet.

Einsprüche gegen die aufgestellte Wahlliste, welche vom **19. November bis mit 2. Dezember d. J.** beim Unterzeichneten ausliegt, sind innerhalb der gesetzlichen 7tägigen Frist und zwar **bis 26. November d. J.** bei demselben zu erheben.

Einwendungen gegen das Wahlverfahren sind nach § 51 der rev. Landgemeindeordnung innerhalb 14 Tagen nach der Stimmenauszählung und zwar **bis 20. Dezember d. J.** bei der Kgl. Amtshauptmannschaft anzubringen.

Bretnig, am 16. November 1896.

Der Gemeindevorstand
Koch.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig, den 18. Novbr. 1896.

Bretnig. Am 5. und 6. Dezember d. J. findet nach der amtlichen Bekanntmachung in heutiger Nr. eine Ergänzungswahl für den hiesigen Gemeinderat statt. Die Zahl der Ausscheidenden beträgt 4 und zwar 2 aus der 1. Klasse, 1 aus der 2. Klasse und 1 aus der Klasse der Unansässigen. Diesmal scheiden aus die Herren: Hermann Hempel, Adolf Mattick (1. Klasse), Moritz Grundmann (2. Klasse) und Ferdinand Schöne (Klasse der Unansässigen). Hierbei sei ausdrücklich bemerkt, daß die Genannten wieder wählbar sind.

Hauswalde, 18. Nov. Auch in diesem Jahre wieder findet am Bußtage abends 5 Uhr Abendkommunion statt. Es wird hierdurch noch darauf aufmerksam gemacht.

— Bereits in letzter Nummer meldeten wir, daß der am Donnerstag abends hier wahrgenommene Feuerschein von einem Scheunenbrande in Neustadt hergerührt habe. Nach uns nun vorliegenden Berichten sind daselbst 12 Scheunen und 2 Wohnhäuser dem verheerenden Elemente zum Opfer gefallen.

— Hauptgewinne 5. Klasse 130. königl. sächsischer Landes-Lotterie. 11. Ziehungstag am 13. November. 15,000 Mark auf Nr. 42489 (Rockstroh, Jöhstadt). 5000 Mark auf Nr. 33985 56233 76974. 3000 Mark auf Nr. 1060 2888 4227 6999 7739 10866 12173 13618 13722 13826 14092 14298 20846 26612 32168 44181 49507 53203 55291 55458 55962 56884 59996 60670 63010 63171 68730 77064 79531 84838 85467 85504 89673 94456 95461 96435.

— 12. Ziehungstag am 14. November. 500,000 Mark auf Nr. 32534 (Weber, Großenhain). 15,000 Mark auf Nr. 99324 (Engert, Zwickau). 5000 Mark auf Nr. 3734 8926 40120 52858 74315 77143 91922. 3000 Mark auf Nr. 990 2302 4994 12751 17144 19472 19938 24657 26740 28654 28814 30888 33225 41924 42198 44861 49448 55775 56740 61492 63423 64169 64758 65931 67365 68069 69182 75865 76071 76286 78645 85138 86740 87534 88377 89583 92075 93284 94297 94872 96098.

— 13. Ziehungstag am 16. November. 200,000 Mark auf Nr. 10831 (nach Crimmitschau. 15,000 Mark auf Nr. 57219 (Mandel und Riedel, Leipzig). 3000 Mark auf Nr. 2485 2774 6036 9475 11485 12939 21517 23059 25105 27958 28812 30096 32692 35014 35446 43547 46251 49424 53953 54016 56108 60451 63174 63334 66111 70050 73662 76333 77754 79359 85807 86606 86898 91788 93984 96392 97409.

— Das große Los ist nach Großenhain gefallen. Fünf Zehntel hat dabei ein Loshändler in Berlin, drei Zehntel befinden sich im Besitze von Großenhainern Fabrikarbeitern, ein Zehntel hat ein im Preußischen wohnender Arbeiter und ein Zehntel ist im eigenen Besitze des Kollekteurs verblieben. Der Nettogewinn auf ein Zehntel des großen Loses beträgt 42,259 Mark. Eine Fabrikarbeiterin, welche mit 25 Pf. Einsatz pro Ziehung beteiligt ist, gewinnt dafür die ansehnliche Summe von 2400 Mark.

— Einen sehr beachtenswerten Fund machte der Gutsbesitzer Jätzold in Weißbach bei Königsbrück. Beim Abschachten von Boden fand derselbe einen dort vergrabenen Schatz, welcher aus zirka 2000 kleinen und einer Anzahl größeren Silbermünzen bestand. Die Münzen stammen aus dem 15. und 16. Jahrhundert; dieselben dürften sonach mutmaßlich im dreißigjährigen Kriege vergraben worden sein. Insgesamt dürfte der Fund einen früheren Zeitwert von 150 Mark gehabt haben.

— Von einer aufregenden Mordthat wird aus Loschwitz berichtet. Nachdem die beiden Handarbeiter Robert Emil Richter, 27 Jahre alt, in Weißig geboren und in Loschwitz in der Friedrich Wieckstraße wohnhaft, und Julius Soika, 1868 in Borislavitz in Polen geboren und ebenfalls in Loschwitz, Rißweg, wohnhaft, die Nacht hindurch in dem Weberschen Restaurant in Loschwitz, Grundstraße 109, gezecht hatten, gerieten sie früh gegen 5 Uhr (Sonntag) in Streit, in dessen Verlaufe Soika das Taschenmesser zog und dem Richter einen Stich in die Brust beibrachte, so daß er sofort zusammenbrach. Der herbeigerufene Arzt vermochte nur noch den eingetretenen Tod zu konstatieren. Der Thäter ist verhaftet worden. Der Ermordete ist unverheiratet und wird als ein dem Trunke ergebener, streitsüchtiger Mensch geschildert.

— Ein in Dresden wohnhafter Kutscher, welcher zu seiner von ihm getrennt lebenden, in der Schiller-Vorstadt zu Chemnitz wohnhaften Ehefrau zurückgekehrt war, versuchte dieselbe am Freitag mittag zu vergiften, indem er derselben Salzsäure in das Mittagessen schüttete. Nachdem ihm sein Vorhaben mißglückt war, drang er abends mit aufgeklapptem Taschenmesser auf seine Frau ein und suchte sie zu erstechen. Der gefährliche Mensch wurde durch einen herbeigeholten Schutzmann festgenommen.

— Ein tragisches Vorkommnis wird aus Delmschütz bei Döbeln gemeldet. Auf dem Heuboden des Gutsbesitzers Lochmann daselbst wurden am Mittwoch vormittag die beiden 17jährigen Dienstknechte Bohr und Moser erhängt aufgefunden, während ein Dritter, ein Tagelöhner, mit dem Stricke in der Hand betroffen wurde. Die beiden jungen Burschen wurden sofort abgeschnitten und Rettungsversuche vorgenommen; bei Moser waren sie von Erfolg, Bohr war aber bereits tot. Ueber die Ursache dieses Vorfalles verlautet, daß die beiden Dienstknechte vor einigen Wochen aus einer verschlossenen Kammer im Gute ihres Herrn Aepfel gestohlen hatten, was jetzt infolge Uneinigkeit von dem dritten Mitwisser verraten worden ist; aus Furcht vor Strafe legten sie Hand an ihr Leben.

— Einen seltenen Fang machte eine Frau, indem es ihr gelang, auf Messaer Flur bei Lommatzsch eines Vogels habhaft zu werden, welcher nach der vorgenommenen Bestimmung ein Seetaucher zu sein scheint. Diese Vogel bewohnen den hohen Norden, doch streichen einzelne Arten derselben im Winter bis in unsere Gegenden. Die betreffende Frau übergab den Vogel dem Gutsbesitzer Frohberg in Messa, welcher beabsichtigt, ihn ausstopfen zu lassen. Der Vogel benimmt sich übrigens ziemlich ungeberdig, er hackt mit seinem langen Schnabel heftig auf seine Angreifer ein.

— Ein Unglücksfall hat sich dieser Tage in Neidhardtsthal bei Eibenstock ereignet. Eine Kindtaufsgesellschaft geriet infolge des starken Nebels mit dem Wagen vom Wege ab und stürzte in einen ziemlich tiefen Betriebsgraben. Nur der Kutscher hatte noch rechtzeitig abspringen können. Die drei Paten kamen mit einem kalten Bade und mit dem Schrecken davon, dagegen ist der Kindtaufsvater, der 36 Jahre alte Schneider Schlegel, leider ertrunken; Schlegel hinterläßt eine Frau und vier Kinder. Pferde und Wagen sind auch erheblich beschädigt worden.

— Zum Reinigen der Ohren werden vielfach beliebige Gegenstände benützt, welche aber unter Umständen sehr schädlich wirken können. Ein Zwickauer Einwohner verwendete kürzlich zum Reinigen des Ohres oder Beseitigung des Ohrjuckens ein Streichhölzchen. Dadurch entwickelte sich aber eine schwere Ohrenentzündung und sogar Gehirnentzündung, die zum Tode führte. — Also Vorsicht!

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Mittwoch den 18. November: 2. diesjähriger Buß- und Bettag. Vorm. 1/2 9 Uhr: Beichte und Kommunion; 9 Uhr: Hauptgottesdienst; nachm. 1/2 2 Uhr: Predigtgottesdienst.

NB. Kollekte für Einrichtung einer kirchlichen Armen- und Krankenpflege für die Parochie Frankenthal mit Bretnig.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Bußtag: Abendmahl, Beichte 8 1/2 Uhr vorm. Ab. 5 Uhr: Abendkommunion.

Dom. 25. p. Tr.: Totenfest: Abendmahl, Beichte 8 1/2 Uhr. Abends 6 Uhr: Liturg. Abendgottesdienst.

Bericht

über die Gemeinderats-Sitzung in Bretnig vom 14. d. M.

Anwesend waren 14 Mitglieder, eröffnet und geleitet wurde sie vom Gemeindevorstande.

1.

Bezüglich Abgrenzung eines Zugangsweges soll vor einer Beschlußfassung die nötige Lokalbesichtigung erfolgen.

2.

Die beantragte Abänderung bezüglich Verwendung eines der Armenkasse jährlich zufließenden Betrags wird bis auf weiteres abgelehnt.

3.

Für die Besorgung der Straßenlaternen wird den beiden Betreffenden eine jährliche Entschädigung ausgesetzt, und dabei festgestellt, daß das Anzünden erforderlichen Falls mit Beginn der Dunkelheit und das Auslöschen in der Regel um 11 Uhr zu geschehen hat. Die Aufsicht hierüber wird der betreffenden Kommission übertragen.

4.

In einem Falle wird die Unterstützungsberechtigung auf Grund des Gesetzes vom 12. März 1894 abgelehnt.

5.

Die diesjährige Gemeinderats-Ergänzungswahl wird für die Ansässigen auf den 5. Dezember von 4 bis 7 Uhr und für die Unansässigen auf den 6. Dezember von 3 bis 6 Uhr festgesetzt.

Zum Wahlvorsteher wird für die beiden Tage der Gemeindevorstand und zu seinem Stellvertreter für den 5. Dezember Gemeindeältester Friedrich Kunath und für den 6. Dezember der Gemeindeälteste Robert Gebler, sowie zum Protokollanten Moritz Grundmann ernannt. Zu Beisitzern wurden mittelst Stimmzettel für den ersten Wahltag: Arthur Gebler, Hermann Gebler, Reinhard Hauptmann und Gustav Ringel gewählt; für den 2. Tag wurden Ferdinand Schöne und Eduard Schramm bestimmt, sowie Max Gebler Nr. 120 und August Koch Nr. 46 gewählt.

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN